

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie die Ottendorfer Zeitung bei den Zeitungsverkäufern oder direkt beim Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Preis 1,20 M. pro Quartal, 3,60 M. pro Halbjahr, 7,20 M. pro Jahr. Postfachkonto Leipzig Nr. 29148.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Störungen des Verkehrs der Zeitung, d. Verleihen od. d. Verfallens d. Druckerei) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Nummer 98

Mittwoch, den 19. August 1931

30. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. August 1931.

Am Sonntag hatte der hiesige Militärverein seine Mitglieder zu einer Festversammlung in den Gasthof zum Hof geladen. Galt es doch an diesem Tage ein treues Mitglied und eifrigen Förderer des hiesigen Vereins zu danken. Herr Bezirksvorsitzender Hordler-Radeberg widmete dem Jubilar, Herrn Ernst Stange, für seine 35 jährige Tätigkeit als Kassierer des Vereins treffende und herzliche Worte des Dankes für eine so seltene daselbstselbstlose Arbeit im Interesse des Vereins und konnte sich bei der angenehmen Aufgabe entledigen dem Jubilar im Auftrage des Bundespräsidenten das tragbare Ehrenzeichen den „Bundesdienst“ mit warmen Worten der Anerkennung und des Dankes der Bundesleitung und des Bezirkes überreichen. Der weitere harmonische Verlauf dieser Feierstunde, die durch einige Darbietungen der vereinigten Männergesangsvereine „Aug. Wallher & Söhne“, „Deutscher Kreis“ verschönt und in der noch manches Wort der Gratulation und des Dankes dem Jubilar ertönt wurde, zeigte so recht die kameradschaftliche Einheit innerhalb des Militärvereins, die dieser sich bis heute zu wahren mußte.

Großaktion der Dresdner Polizei

Dresden, 18. August.

Nachdem es der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums in letzter Zeit gelungen war, eine ganze Reihe sogenannter Zerlegungsfälle aufzudecken und die Schuldigen dem Gericht zuzuführen, ist am Montagmorgen zur weiteren Klärung auch zahlreicher anderer politischer und krimineller Straftaten mit politischem Einschlag eine größere Polizeiaktion unternommen worden. Bei den Straftaten, die zu dieser Aktion geführt haben, handelt es sich u. a. um die zu dieser Aktion geführt haben, handelt es sich u. a. um die bekannnten Postraub bei Wendischcarsdorf, um Sprengstoffdiebstähle in der Dresdener Umgebung, um hochverratliche Treibereien, um die Bedrohung von Polizeibeamten, um die Verführung des verbotenen Rosen Frontkämpfers und die Verbreitung illegal erscheinender außerordentlich heftiger Zeitungen und Flugblätter.

Bei zahlreichen, insbesondere in der kommunistischen Wehrbewegung tätigen Funktionären wurden Durchsuchungen, die sich zum Teil auch auf Schrebergartengruben erstreckten, vorgenommen. Auch das Parteibüro der KPD in der Columbusstraße und die Geschäftsstellen verschiedener kommunistischer Unterorganisationen, wie auch ein sogenanntes „Berufsbildungsinstitut“ und eine Schankwirtschaft im Ortsteil Striesen wurden einer gründlichen Durchsuchung nach im Zusammenhang mit den obengenannten Straftaten liegendem Material unterzogen. Bei den Durchsuchungen wurde neben außerordentlich umfangreichem literarischem, wie sich schon jetzt zeigen läßt, zum Teil sehr belastendem Material, dessen volle Auswertung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, eine für die kommunistische Tätigkeit besonders bedeutsame Wundtasche, auf der zur Illustration mehrere Einheitsformationen der Polizei mit Kreide ausgezeichnet sind, vorgefunden. Auch eine Schreibmaschine sowie allerhand Hieb-, Stich-, Schlag- und Feuerwaffen wurden beschlagnahmt. Ein Teil derselben — fünf Seitengewehre, ein Säbel, ein Trommelrevolver, ein gefährliches Schlagmesser, ein geladenes Terzerol, eine geladene Schrotflintenbüchse, fünf Wundschlüssel, eine Schachtel mit Munition und außerdem eine Gasmaske — fanden sich als regelrechte Waffenlager in einem Schrebergarten und in einer Wohnung. Festgenommen wurden bis jetzt vierzehn Personen, deren Vernehmung zur Zeit noch im Gange ist; sie werden später der hiesigen Staatsanwaltschaft zugeführt.

Geländiger Tarif im Transportgewerbe

Dresden. Der Arbeitgeberverband des Sächsischen Transportgewerbes hat den mit dem Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs im Freistaat Sachsen geschlossenen Mantel- und Lohnarbeitsvertrag zum 31. Oktober 1931 gekündigt.

Döbeln. Mordanschlag auf die Stieftochter. Während eines Familienfests verlegte ein Mann seiner Stieftochter mit einem Schusterhammer mehrere Schläge auf den Kopf, durch den die Stieftochter schwer verletzt wurde. Der verhaftete Täter gab an, er habe die Absicht gehabt, seine Stieftochter totzuschlagen; er sei aber durch das Dazwischentreten seiner Frau daran gehindert worden.

Sie kamen nicht schnell genug in den Tod

Meißen. An der Blosentore fuhr ein Butterhändler aus Rausa mit seinem Lieferauto gegen die Schuttmauer. Er selbst blieb unverletzt, dagegen erlitt sein mitfahrender Vater einen Schädelbruch, der seine Ueberführung ins Stadtkrankenhaus nötig machte. — Auf der Landstraße Meißen-Trosen stieß ein Chemnitzer Personkraftwagen beim Ueberholen mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Die beiden kippten um und der Führer wurde herausgeschleudert; er

erlitt eine Gehirnerschütterung, der Fahrer des Chemnitzer Wagens zog sich Gesichtsverletzungen zu.

Zittau. Der Kontorist Tannert aus Seltendorf lenkte in Hörnig, um nicht gegen einen Lieferwagen zu fahren, sein Motorrad gegen ein Eisengeländer. Das Motorrad wurde durch das Geländer hindurch in den Straßengraben geschleudert. Tannert mußte schwerverletzt ins Stadtkrankenhaus gebracht werden, wo er bald darauf verstarb. Sein Mitfahrer Thiemann trug eine Bedenquerschnung davon und mußte ebenfalls dem Krankenhaus zugeführt werden.

Glauchau. An der Baiste in Remse, wo kürzlich ein Geschwisterpaar tödlich verunglückte, stürzte der Mechaniker Judenfeld aus Dresden mit seinem Motorrad und erlitt so schwere Verletzungen, daß er dem Glauchauer Stadtkrankenhaus zugeführt werden mußte.

Schleiz. Eine Limousine, die von dem Beamtenwärter Rost gesteuert wurde, fuhr in voller Fahrt im turmenreichen Buchhübel gegen einen Baum. Der neben Rost sitzende Kreisamtsangestellte, Bolter schlug mit dem Kopf durch die Windschutzscheibe und gegen den Baum und erlitt einen schweren Schädelbruch; er starb einige Stunden später im Krankenhaus; Bolter hatte erst vor sechs Wochen geheiratet. Rost erlitt eine schwere Lungenentzündung und Schnittwunden im Gesicht; er wurde gleichfalls ins Krankenhaus übergeführt. Der dritte Insasse des Autos, der Beamtenwärter Köhler aus Schleiz-Oschitz, trug nur leichte Verletzungen davon. Nach Aussage Rosts soll der Unfall darauf zurückzuführen sein, daß Bolter während der Fahrt ins Steuergriff gegriffen habe. Die Verunglückten kamen von einer Geburtstagsfeier.

Fretberg. Brandstifter festgenommen. Wie bereits gemeldet, brannte die Scheune der Bezirksanstalt Hilbersdorf nieder. Die Kriminalpolizei hat nunmehr drei in der Bezirksanstalt untergebrachte Arbeiter als Brandstifter ermittelt und festgenommen.

Ischschischer Deserteur festgenommen

Leisnig. Auf der hiesigen Polizeiwache erschien ein ischschischer Infanterist in voller Uniform und erbat sich eine Uebernachtungsmöglichkeit. Der Infanterist wird wegen unbefugten Grenzübertretts einige Tage im Amtsgericht inhaftiert bleiben. Der Verhaftete hatte wenige Tage vorher an einer Uebung seiner Truppe an der sächsischen Grenze teilgenommen und aus Sehnsucht nach seinen in Leipzig wohnenden Eltern die Flucht ergriffen. Er überschritt bei Grünwald die Grenze und war bereits zwei Tage später in Leisnig eingetroffen.

Leipzig. In Zusammenhang mit der Messerstecherei in Leipzig-Lindenau am Sonnabendnachmittag, bei der ein sozialdemokratischer Zettelverteiler getötet und zwei Personen schwer verletzt worden waren, wurde Montagfrüh der 18jährige Arbeiter Martin Kroll aus Leipzig festgenommen. Kroll kommt nach übereinstimmenden Angaben einiger Zeugen als der Messerstecher in Betracht.

Am Montagnachmittag wurden in der Demmeringstraße drei Angehörige des Stahlhelms von etwa fünfzehn Kommunisten belästigt und geschlagen. Ein Stahlhelmer erhielt mit dem ihm entziffenen Stock einen Schlag über den Kopf, ein anderer mit einer ihm ebenfalls entziffenen Luftpumpe Schläge über Rücken und Kopf. Von Polizeibeamten wurden zwei Kommunisten, darunter ein Schläger, festgenommen.

Leipzig. Zu dem schweren Autounfall beim Forsthaus Raskow, bei dem der Leipziger Handelskammerpräsident Dr. h. c. Schmidt den Tod fand, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das von Dr. Schmidt gesteuerte Auto geriet in der Raskower Straße beim Ueberholen eines anderen Wagens infolge zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern. Beim Abfangen fuhr der Wagen mit voller Geschwindigkeit gegen die entgegenkommende Straßenbahn der Linie 8. Im Augenblick des Zusammenstoßes schlugen aus dem Straßenbahnwagen und aus dem Kraftwagen hohe, durch Kurzschluss hervorgerufene Lichtflammen, die den Vorderpertron des Straßenbahnwagens in Brand setzten. Die Feuerwehr löschte später das Feuer. Der Kraftwagen des Präsidenten wurde nach rechts geschleudert und rannte auf den von ihm überholten Wagen auf, der gleichfalls schwer beschädigt wurde. Die Insassen dieses Wagens kamen unverletzt davon. Der Anglückswagen wurde vollkommen zertümmert, der Vorderpertron bildete nur noch ein Gewir von Eisenstücken, der Motor war vollkommen zusammengequetscht und die ganze Vorderkarosserie auseinandergerissen. Dr. Schmidt schlug bei dem Anprall mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe, die zerplitterte. Durch die aufgeblowne Wagenführer stürzte Dr. Schmidt auf das Pflaster und blieb in einer großen Blutlache tot liegen; jede Hilfe war vergebens. Der im hinteren Teil des Wagens sitzende Sohn des Verunglückten, Wolfgang Schmidt, und der neben dem Getöteten sitzende Chauffeur sowie der Straßenbahnführer erlitten ebenfalls schwere Verletzungen, die ihre Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. Lebensgefahr besteht bei keinem. — Unter den Fahrgästen des Straßenbahnwagens enthielt durch das Ausschlagen der Sitzflamme eine Kanik; Nuchtitig verließen sie den Wagen.

Leipziger Spar- und Gewerbebank geschlossen

Leipzig. Die Spar- und Gewerbebank G. m. b. H. Leipzig hat am 15. August ihre Zahlungen eingestellt. Als Grund dafür wird in erster Linie das Ueberheben von Spargeldern im ersten Vierteljahr 1931 angegeben. Es soll versucht werden, auf dem Wege des gerichtlichen Vergleichsverfahrens eine volle Befriedigung der Gläubiger zu erreichen. Nach einem vorläufigen Ueberblick sollen für die Einleger bei ruhiger Entwicklung Verluste nicht zu erwarten sein.

Leipzig. Vom Blyh getroffen. In Lindenthal wurden eine Frau, ein junges Mädchen und ein Kind von einem Blyh getroffen. Das junge Mädchen erlitt sehr schwere Brandwunden und wurde in bestmöglicher Weise ins Krankenhaus gebracht; auch die Frau und das Kind mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Das Firmensterben in der Textilindustrie

Chemnitz. Die Vereinigte Kammgarnspinnerei A. G. in Hartau ist infolge Zahlungsstodung der Auslandskredite und erheblicher Verluste in Zahlungsschwierigkeiten geraten; es wird ein außerordentlicher Vergleich angestrebt, ebenso eine durchgreifende Sanierung mit dem Ziel der Aufrechterhaltung und Fortführung des Betriebes, in dem zur Zeit noch gegen tausend Arbeiter beschäftigt werden.

Die Mechanische Wollwarenfabrik Sachsen, Hans Bernstein, Kommanditgesellschaft in Chemnitz, ist ebenfalls in Schwierigkeiten geraten; auch hier wird ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt.

Chemnitz. Großfeuer. In Mittelsbad brannte in der Eibinischen Eisfabrik der ganze Dachstuhl und der erste Stock aus. Die Arbeiter bei der Arbeit sahen sich sehr schwer, weil das Wasser aus einem von der Brandstelle weitabgelegenen Teich herangeholt werden mußte. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Sanda. Masernepidemie. Unter den hiesigen Schulkindern sind zahlreiche Masernerkrankungen aufgetreten, die die vorläufige Schließung der Schule notwendig machten.

Zwickau. Erpreller festgenommen. Ein Fabrikbesitzer in Oberdieskau erhielt einen anonymen Brief, in dem er aufgefordert wurde, an einer bestimmten Stelle 6000 Reichsmark zu hinterlegen oder es würde ein Dynamitattentat auf ihn verübt werden; sechs Hölkenmaschinen seien bereit. Die mit der Aufklärung des Falles beauftragte Kriminalpolizei konnte einen in Oberdieskau beschäftigten Maschinenarbeiter als den Schreiber des Briefes feststellen. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden größere Mengen Schwarzpulver und fünfzig Stück Sprengpatronen gefunden, die er aus dem Steinbruch entwendet hatte.

Wolkstein. Schloßversteigerung. Schloß und Rittergut Scharfenstein sollen am 22. September beim Amtsgericht Wolkstein im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 16. August 1931.

Handball.

Jahn Jgd. — Jahn Radeberg Jgd. 4:5 (0:3)

Nur durch das unspöttliche Benehmen des Mittelstürmers der hiesigen Mannschaft ging das Spiel verloren. Durch dessen Plapperweis küßten die Hiesigen einen ihrer besten Spieler ein und konnten dadurch den Vorprung des Gegners nicht mehr einholen.

Arnsdorf I. — Jahn I. 2:1 (2:1)

Wider erwarten gut hielt sich Jahn trotz des dreifachen Erfolges aus der Jugend gegen die guteingeführten Arnsdorfer. Die Jahnleute konnten das Spiel jederzeit offen halten und auch den ersten Treffer erzielen. Kurze Zeit danach konnte Arnsdorf anschießen und durch einen weiteren Torerfolg in Führung gehen. Ein zweites von Jahn erzielltes Tor wurde vom Schiedsrichter nicht anerkannt.

Fußball.

Jahn I. — Wildruff I. 2:7 (1:4)

Im ersten Punktspiel wurden die Jahnleute überraschend von Wildruff glatt geschlagen. Die Gähmannschaft befand sich in guter Form während es bei Jahn nie recht klappen wollte.

